

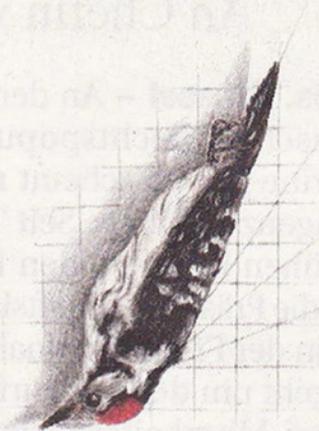
Das Fliegenbein vom Fensterbrett

Innsbruck – In Alexandra Kontriners Insektarium ist das Unvollständige Programm: Fehlende Fühler, eingerissene Flügel, Fragmente eines Käferpanzers – die Fundstücke der gebürtigen Lienzerin, Jahrgang 1980, sind verletzte Körper im Zustand des Verfalls. Die Kontriner detailgetreu und originalgroß auf immer gleichformatigen Büttenpapier-Blättern zu poetischen Vergänglichkeitsmotiven adelt. Auch die kleinste Fliege wirft in diesen delikaten, mit Bleistift und Aquarellfarbe gemachten Zeichnungen noch einen Schatten.

Thomas Laubenberger-Pletzer, der Zweite im Bunde dieser auf grafische Arbeiten konzentrierten Schau im artdepot, kommt eigentlich aus der Bildhauerei, hat er doch bei Michelangelo Pistoletto in Wien studiert. Um sich schließlich ganz

auf die Linie zurückzuziehen, der er, oftmals in seriellen Arbeiten, wiederum erstaunlich Plastisches entlockt. Etwa in einem total reduzierten Selbstporträt, das zuerst in Einzelteile fragmentiert – und dann wieder zu einem Bild verdichtet wurde. Das Potenzial des Spiels mit Linie und Form zeigt sich aber vor allem auch in der Sammlung von Schachtel-Umrissen, in die der gebürtige Kitzbüheler wie auch in anderen Arbeiten Schrift und Text miteinbezieht.

Auch Malerei mitgebracht hat Marco Spitzar, nämlich seine großformatig gemalten „Gelehrtenbeine“, die Brezeln oder auch Uhu-Flaschen balancieren. Letztere findet man auch dort wieder, wo die Arbeit des 1964 geborenen, ebenfalls an der Wiener Akademie ausgebildeten und zwischenzeitlich ins Werbefach abgewanderten Spitzar eigentlich interessant wird. Nämlich in kleinen Blättern, die auf zum Teil antiquarischen Alt-Papieren entstehen. Spitzar tobt sich darauf als Zeichner hintergründiger kleiner Bildgeschichten aus, in denen der Klebstoff nicht nur in der Flasche, sondern auch als Material und bernsteinige Textur auftaucht, in der der „Mann im Glas“ zu ertrinken droht“. (jel)



Alexandra Kontriner: Kleinspecht, 2015.

Foto: artdepot

artdepot, Maximilianstraße 3, Innsbruck, bis 23. März; Montag bis Freitag 11-18, Samstag 10-13 Uhr.